

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

In den Bergen nordwestlich von Jocsani scheiterte ein rumänischer Vorstoß bei Munchelul; von einem eigenen konnten Gefangene zurückgeführt werden.

Mazedonische Front

Westlich des Prespa-Sees waren deutsche, östlich des Doiranses bulgarische Erkundungsunternehmen von Erfolg.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Riga erobert.

Nach zweitägiger Schlacht hat die 8. Armee unter Führung des Generals der Infanterie von Gutier gestern das auf mehreren Stellen brennende Riga von Westen und Osten her genommen.

Unsere kampfbewährten Truppen brachen überall den russischen Widerstand und überwandten in ungestümem Drang nach vorwärts jedes Hindernis, das Wald und Sumpf bot.

Der Ruffe hat seinen ausgedehnten Brückenkopf westlich der Düna und Riga in größter Eile geräumt. Unsere Divisionen stehen vor Dinamünde. Dichte ungeordnete Heereshaufen drängen sich in Tag- und Nachtmärschen auf allen Wegen nach Nordosten.

Südlich der großen Straße nach Wenden, zu beiden Seiten des großen Jaegel-Bach, warfen sich in verzweifelterm blutigen Angriff starke russische Kräfte unseren Truppen entgegen, um den Abzug der geschlagenen 12. Armee zu decken. In erbittertem Kampf erlagen sie unserem Sturm; die große Straße ist an mehreren Stellen von unseren Divisionen erreicht. Einige 1000 Russen sind gefangen mehr als 150 Geschütze und zahlreiches Kriegsgerät erbeutet.

Die Schlacht bei Riga ist ein neues Ruhmesblatt der deutschen Armee.

Riga ist der Bevölkerungszahl nach die fünftgrößte Stadt Rußlands, die mit fast viermal hunderttausend Einwohnern nur noch von St. Petersburg, Moskau, Odessa und Kiew übertroffen wird. Trotz aller gewaltsamen Russifizierungsversuche unter denen die baltischen Provinzen während des letzten Menschenalters zu leiden hatten, hat diese von Deutschen vor 750 Jahren gegründete Stadt ebenso wie Mittau ihren vorwiegend deutschen Charakter bewahrt.

Unerhörte Frechheit Wilsons.

Haag, 5. Sept. „Hollandsch Nieuw. Bureau“ meldet aus Washington: Das Staatsministerium machte bekannt, Amerika beabsichtige keineswegs, wie behauptet wurde, die Absetzung der Hohenzoller-Dynastie zu fordern, damit die mögliche Grundlage für Friedensunterhandlungen sich finde. (!) Es liegen Gründe vor, anzunehmen, daß Amerika zufrieden sein würde, wenn in Deutschland innere Reformen Platz greifen, die eine Bürgerschaft für die Ehrlichkeit des Verhaltens zu anderen Nationen gäben. Deutschland eine bestimmte Regierungsform zu geben, sei nicht beabsichtigt, Amerika würde selbst darüber urteilen, ob es die Reformen, die eingeführt würden, für ausreichend halte, um als Grundlage für die Friedensunterhandlungen zu dienen. Der „Berliner Lokalanzeiger“ bemerkt hierzu: Hoffentlich wird unser Reichstag den Spieß umdrehen und fordern, daß wir uns nur dann mit amerikanischen Friedensbedingungen einverstanden erklären können, wenn das amerikanische Volk verfassungsmäßige Garantien dafür hat, daß sein Präsident nicht mehr als autokratischer Diktator schalten und einen ganzen Kontinent in einen Weltbrand hineinziehen kann.

Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerbürg, den 4. Sept. 1917

Auszeichnung. Herrn Kreisparlassen-Rendant Becker von Westerbürg ist für besondere Tätigkeit bei den bisherigen Kriegsanleihen das Kriegsverdienstkreuz verliehen worden.

Ende der Sommerzeit. Die Sommerzeit endet am 17. d. Mts. nachts um 3 Uhr. Die Uhren müssen wieder um eine Stunde zurückgestellt werden.

Die hohen Preise für Schuhwaren und Schuhreparaturen. Der Zentralverein der deutschen Lederindustrie c. B. schreibt uns: „Gemeinhin ist die Ansicht verbreitet, als ob die hohen Preise, die für wir Schuhe und Schuhreparaturen zu zahlen haben, auf übermäßig hohe Lederpreise zurückzuführen seien. Die Auffassung ist unzutreffend. Die Lederpreise stehen in Deutschland weit hinter denen der anderen Länder zurück. Bei genauer Berechnung ergibt sich auch, daß das gesamte Leder (Ober- und Unterleder) für ein Paar Schuhe (für Erwachsene) nur um 4-5 Mark teurer geworden ist, als es im Frieden war, wobei die Preisverhältnisse aus der Zeit unmittelbar vor dem Krieg und die jetzigen Höchstpreise zugrunde gelegt sind. Da für Herren- und Damentiefel mittlerer Preislage im Frieden 12.50 Mark bis 16.50 Mark für das Paar bezahlt worden sind, während heute 40 bis 50 Mark angelegt werden müssen, so muß jedem einleuchten, daß das Leder zum allergeringsten Teil die Preiserhöhung verursacht hat. Bei Schuhreparaturen bezieht sich der Lederverbrauch für Sohlen und Absatzlede für das Paar auf etwa 2.50 Mark bis 3 Mark. Der Unterschied ist hier gegenüber der Friedenszeit 1.25 Mark bis 1.75 Mark für das Paar Schuhe für Erwachsene. Bei den Reparaturen bildet die Lederpreis-erhöhung also ebenfalls nur einen kleinen Teil der für Reparaturen zu zahlenden Preisaufschläge. Da das Sohlenleder

knapp ist, so sollte damit das getragene Schuhwerk besser ausgenutzt u. nicht mangels Befohlung durch neue Schuhe ersetzt werden muß, das für den Privatverbrauch freigegebene Sohlenleder in der Hauptsache für Reparaturzwecke zur Verfügung gestellt werden.

Wenn, nach der Meinung des Zentralvereins, die gewaltige Preissteigerung für Schuhe und für Schuhreparaturen nicht auf die Lederpreise zurückzuführen ist, so werden wohl die Schuhfabriken, die Schuhwarenhändler und die Schuhmacher die Frage beantworten können, wer denn nun eigentlich an den übermäßig hohen Preisen schuld ist. Die Schuhmacher- und Händler haben bisher ihre Preisforderungen immer mit den hohen Lederpreisen begründet.

Ernob. 3. Sept. Der Bizfeldwebel Peter Rink, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, ist zum Offizierstellvertreter ernannt worden. Ferner ist das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen worden: dem Gefreiten Joh. Feul, dem Musikant Jakob Daum, Peter Bauch und Joh. Kaiser für tapferes Verhalten vor dem Feinde auf verschiedenen Kriegsschauplätzen.

Freudiges Ereignis in der Kronprinzinfamilie.

Berlin, 5. Sept. (Nichtamtlich.) Die Kronprinzessin ist um 2.15 Uhr nachmittags von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. Die Kronprinzessin und die Prinzessin befinden sich wohl.

Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz läßt bitten wegen großer Belastung der Feldpost und Feldtelegraphie etwa beachtliche Glückwünsche freundlichst an das kronprinzliche Hofmarschallamt in Potsdam richten zu wollen.

Graf Bismarck-Böhlen, Hofmarschall.

Aus Nassau, 3. Sept. Die bewilligten 10 000 Mark Erhaltungsprämien für Zuchtsauen werden den Bewerbern im Bezirk demnächst ausgezahlt werden, doch werden weitere Anträge auf Bewilligung nicht mehr berücksichtigt werden.

Bekanntmachung.

Wir bitten hiermit die Herren Bürgermeister die ablieferungspflichtigen Rapsmengen in dem Bereich ihrer Gemeinde sammeln zu lassen und an das Raiffeisenlagerhaus Camberg i. Nassau zur Ablieferung zu bringen. Rechnung ist hierher zu erteilen, worauf die Regulierung sofort erfolgt. Für gesunde Ware wird der gesetzliche Höchstpreis verrechnet, während außerdem für die Bemühungen eine angemessene Entschädigung bezahlt wird.

Die Kommissionäre des Kriegsaussschusses für Öle und Fette, Berlin

Landw. Zentral-Darlehnskasse für Deutschland
Filiale Frankfurt a. M.

Zentral-Ein- u. Verkaufts-Genossenschaft a. G. m. b. H. für den Regierungsbezirk Wiesbaden zu Wiesbaden.

Jung-Deutschland Geld-Lose

à Mk. 3,50 5618 Geldgewinne
Ziehung am 7. u. 8. Sept.
5618 Geldgewinne v. **500 000 Mk.**
Hauptgewinn **60000 30000**
10000 Mk. bares Geld.

Rote Kreuz-Lose

à M. 3,50. 15997 Geldgew.
Hauptgewinn **100000 50000**
25000 Mk. bares Geld.

Kölner Lose

à 1 M. 11 Lose 10 M.
Ziehung am 5. u. 6. Oktober
9017 Gew. i. Ges. - Werte v. Mk.
200 000 Hauptgewinn **75000**

(Porto 15 Pfg., jede Liste 20 Pfg. versendet Glücks-Kollekte)

Heinr. Deecke, Kreuznach.

Steinzeug-Töpfe!

Betrieb, wenn auch stillliegend, gesucht, welcher mit kürzerer Lieferzeit wöchentlich einige 100 Stück Töpfe bestimmter Art, nach Angabe anfertigen kann. Näheres unter

M. B. 563 an Daube u. Co. Köln.

Warnung.

Die Person, die gesehen wurde wie sie am Mittwoch Vormittag in der Neustraße 1 paar neue Strümpfe von der Wäscheleine mitnahm, wird dringend ersucht dieselben wieder dem rechtmäßigen Eigentümer zuzustellen, andernfalls erfolgt Anzeige und Hausfuchung.

Kaffee-Ersatz
la. naturreine
Rhein- und Moselweine
Oelsardinen
Zigarren u. Zigaretten
K. A. Seife, u. Seifenpulver
weiße Schmierseife
empfiehlt
Hans Bauer, Westerbürg.

Carl Müller Söhne

(Kroppach) Bhf. Ingelbach
Fernsprecher No. 8. Amt
Altenkirchen (Westerwald)
Koch- und Viehsalz
Kali-Salz-
Kainit

gemäss Bestimmungen
Lützeler Dünger
Bretter, Latten und Dielle
einige Waggons angekommen.
alles sofort lieferbar.